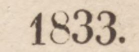
№ 234.



1833.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 7. Oktober.

Inland.

Berlin den 4. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Major von Reibnitz von der 5. Divisions-Garnison-Compagnie den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Herzoglich Nassauischen Hofrath von Langsdorff den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Rendanten und ersten Vorsteher der Dom-Kirche zu Königsberg in Preußen, Kaufmann Mutzenbecher, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Prediger Stöcker zu Wegeleben, im Regierungs-Bezirke Magdeburg, und dem Stadt-Kämmerer Rother zu Bunzlau, im Regierungs-Bezirke Liegnitz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Thor-Controlleur Schmidt zu Görlitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, die bisherigen Landgerichts-Assessoren Broicher zu Köln und von Fisenne zu Achen zu Landgerichts-Räthen zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist von Rumpenheim hier angekommen, und Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert nach Fischbach in Schlesien abgegangen.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Robert Froriep ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der bisherige Hofgerichts-Referendarius Gerken ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Fürstlich Wittgensteinschen Justiz-Amte zu Berleburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Berleburg und mit der Berechtigung der Prozeß-Praxis bei dem Königlichen Justiz-Amte zu Laasphe, ernannt worden.

Der Hofgerichts-Referendarius Esleben ist zum Justiz-Kommissarius in Bilstein, mit Anweisung des Wohnsitzes daselbst und mit der Berechtigung zur Prozeß-Praxis bei den Justiz-Aemtern Olpe und Attendorn, so wie bei dem Patrimonial-Gerichte Lenhausen, ernannt worden.

Der Hofgerichts-Referendarius Schmidt ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Justiz-Amte zu Marsberg, mit Beilegung der Prozeß-Praxis bei den Patrimonial-Gerichten zu Kanstein, Padberg und Alme, ernannt worden.

Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwill ist von Teplitz, und der Kaiserl. Russische General-Konsul, Kollegien-Rath Benkhausen, von Königsberg i. Pr. angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Gouverneur des Fürstenthums Neuchatel und Kommandeur der 15. Division, von Pfuel, ist nach Magdeburg, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath von Novossilzow, nach St. Petersburg abgereist.

Ausland.

Portugal.

Lissabon den 12. September. Der Albion theilt folgende Korrespondenz aus Paris vom 25. September über die letzten Ereignisse in Portu-

gal mit: „So lange bis die Whigs so gütig sind, uns etwas mehr als bloße Wiederholungen von der verzweifelten Lage des Königs von Portugal, von den demüthigen Vorschlägen des Marschalls Bourmont und den glücklichen Aussichten für D. Pedro aufzutischen, werden wir uns wohl nach anderen Quellen umsehen müssen, um die Wahrheit zu erfahren. Folgendes sind die mit der heutigen Post eingegangenen Nachrichten: „„Supplement zu dem Bulletin der Königlichen Armee vom 1. September. Der Feind zieht sich überall zurück und läßt alle Werke im Stich, die er nach verschiedenen Richtungen hin, unter Anderem zu Santarem und Alhandra, aufgeführt hatte. Auch die bewaffneten Böte sind zurückgezogen worden und den Tajo hinabgeschifft, um sich Lissabon gegenüber aufzustellen. Die Armee des Königs wird auf allen Seiten von der ganzen Bevölkerung der auf ihrem Wege liegenden Plätze begrüßt, und die freudigen Aeußerungen derselben beweisen, wie sehr sie ihren rechtmäßigen Souverain lieben. In 6 Kolonnen marschirend, hat die Königl. Armee schnell ganz Estremadura durchzogen, indem sie zur Linken Santarem, Cartaxo, Asambuja, Castarheira, Villafranca, Alhandra und andere Orte, zur Rechten Torres Vedras, Gradil, Mafra und Cabeza de Montachique besetzte.""

„Elvas den 10. Septbr. Die Cholera nimmt in der Stadt und in den Lazarethen fortwährend ab. Seit gestern haben wir keine direkten Nachrichten von der Armee, über Estremoz haben wir aber Berichte aus Salvaterra bis zum 8. d. Mts., woraus erhellt, daß das von dem Grafen von Larochejacquelin befehligte Corps dem Feinde große Besorgniß einzuflößen anfängt. Dieser General ist nicht nur im friedlichen Besitze des südlichen Tajo-Ufers und der ganzen Provinz Alemtejo, wo er Ordnung und Ruhe hergestellt hat, sondern seine persönlichen Eigenschaften haben den Truppen und den Einwohnern Begeisterung eingeflößt; täglich verstärken sich seine Reihen durch die unter seine Fahnen eilenden Jünglinge und er empfängt freiwillige Gaben an Lebensmitteln und anderen Bedürfnissen der Armee. Durch diese Hülfsmittel hat er seine Streitkräfte dergestalt verstärkt und organisirt, daß er im Stande ist, offensiv gegen die Hauptstadt zu operiren; er hat ein zahlreiches Detaschement nach Setubal gesandt und marschirt ohne Widerstand schnell am linken Ufer des Tajo entlang die Höhen von Almada, Lissabon gegenüber, zu besetzen. Die royalistischen Freiwilligen unterstützen ihn bei seinen Operationen auf das Wirksamste. In Lissabon ist der Mangel an Wasser sehr groß und die Lebensmittel steigen immer höher im Preise, und wenn es auch nicht an Getreide fehlt, so mangelt es, da die Umgegend der Hauptstadt von den Königlichen Truppen besetzt ist, doch an den nöthigen Mühlen. Gegen die Wasserträger, die eine Erhöhung des Tagelohnes, wegen der mühsameren und langwierigeren Arbeit verlangen, sind viele Gewaltthätigkeiten begangen worden."

„Santarem den 10. Sept. Gestern rückte ein Königl. Kavallerie-Detaschement, das im Verein mit einigen Königl. Freiwilligen eine Guerilla Dom Pedro's in Gon vernichtet und deren Anführer getödtet hat, in Thomar ein. Die ganze Provinz ist also vom Feinde befreit. Unsere Truppen sind im Besitz des ganzen südlich vom Tajo gelegenen Landes.

Das Journal de Francfort bringt folgendes Privat-Schreiben aus Lissabon, mit der Bemerkung, daß man keine parteiische Uebertreibung darin suchen dürfe, weil der Briefsteller den Interessen jenes Landes durchaus fremd sei: „So sind wir denn am 11. September hier angelangt. In Folge des am 5. stattgehabten Gefechtes hält die Miguelistische Armee seit dem 6. Abends die Brücke von Alcantara besetzt, welche von der Vorstadt Belem in das Innere der Stadt Lissabon führt. Auf der anderen Seite der Stadt, wo der Haupt-Angriff stattfand, waren die Truppen bis in die St. Josephs-Straße eingedrungen und gegen die öffentliche Promenade (paseo publico) vorgerückt. Späterhin zum Rückzuge genöthigt, behaupteten sie doch einige äußerst vortheilhafte Positionen, durch welche die Vorstadt dermaßen beherrscht wird, daß Dom Pedro in Folge einiger am 8. vorgefallenen Scharmützel beschloß, die ganze Vorstadt in Brand stecken zu lassen, damit der Feind verhindert würde, von dieser Seite in die Stadt einzudringen. Gestern, am 10., befand sich das Hauptquartier Dom Miguel's in Lumiar, eine Meile von Lissabon. Von Zeit zu Zeit begiebt sich dieser Fürst in den Palast von Ajuda."

Oesterreichische Staaten.

Wien den 28. September. Die Frau Herzogin von Berry soll, auf ihrer Reise nach Prag, über Venedig, in Triest angekommen seyn. — Ueber Venedig haben wir Nachrichten aus Skutari bis zum 31. August erhalten; bis dahin hatte sich in dem Stande der Dinge wenig geändert. Die Garnison und die Bevölkerung stehen fortwährend unter den Waffen, und der Bazar war noch immer geschlossen.

Man weiß, daß bei den Conferenzen in Böhmen insbesondere auch Deutschlands Angelegenheiten zur Sprache gekommen sind. Ueber die diesfälligen vorläufigen Beschlüsse hört man nun, daß ihre Tendenz vorzüglich dahin geht, die Vereinigung des deutschen Bundes enger und kräftiger zu gestalten, zu welchem Zwecke demnächst ein Minister-Congreß hier stattfinden wird. Ein Gerücht sagt, wie es heißt, daß diesem der Vorschlag gemacht werden dürfte, in Deutschland ein — dem früheren Reichshofrathe — ähnliches Gericht zu constituiren, bei welchem sämmtliche deutsche Staaten repräsentirt, und dem sodann die Revision eines neuen Preßgesetzes, fer-

ner die Aufsicht über die Presse übertragen, und vor welches Tribunal alle Preßvergehen, so wie überhaupt alle von Deutschen begangene politische Verbrechen gebracht werden sollen. (H. Korresp.)

Deutschland.

Von der Ober-Elbe den 20. Sept. Dem Vernehmen nach, soll die längere Zeit hindurch ungewiß gewesene Frage wegen des Ober-Befehls über das deutsche Bundesheer zu ihrer endlichen Entscheidung so weit herangereift seyn, daß man in Kurzem einer amtlichen Veröffentlichung in dieser Hinsicht entgegensehen dürfte. In Folge der zu dem Ende gepflogenen Verhandlungen, soll man sich nämlich dahin vereinigt haben, daß Oesterreich und Preußen abwechselnd diesen Ober-Befehl, jedoch in der Weise führen würden, daß derselbe lebenslänglich bei Einem der Beherrscher dieser beiden Monarchieen verbleibe. Hiernach würde ferner Se. K. Majestät Franz von Oesterreich zuerst diese hohe Würde, womit, der Angabe nach, ein derselben entsprechender Titel verknüpft seyn dürfte, bekleiden; nach dessen Hintritt aber sollte solche auf den derzeitigen Souverain von Preußen übergehen und in der nämlichen Ordnungsfolge für die Zukunft wechseln. — Man spricht auch neuerdings von Herstellung einer obersten bundesgerichtlichen Behörde, die in der Art organisirt werden würde, daß mittelst ihrer die wirkende Kraft des Bundes zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung durch einen damit dem Bunde zu ertheilenden Charakter größerer Einheit verstärkt werden möchte. (Schw. Merkur.)

Türkei.

Konstantinopel den 10. September. Am 30. v. M. brach hier ein furchtbarer Brand aus, der von 2 Uhr Nachmittags an bis um 9 Uhr Morgens des folgendes Tages wüthete, und über 6000 Häuser und Kaufläden nebst mehreren Moscheen in Asche legte. Das Feuer hatte schon seine Richtung gegen den großen Bazar genommen, als glücklicher Weise der Wind sich drehte und die Flamme auf die entgegengesetzte Seite blies, sonst würde sich wohl noch ein dreifach größerer Schaden ergeben haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach war das Feuer angelegt. — Unter den regulairen Truppen hat sich vergangene Woche in Folge der Reducirung ihres Soldes von 20 auf 15 Piaster ein gefährlicher meuterischer Geist gezeigt, der nur durch Zurückführung des Soldes auf den alten Fuß gestillt werden konnte. Seitdem ist die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt, auch werden die Brandlegungs-Versuche seit einigen Tagen selten, wozu wohl die verschiedenen Sicherheits-Maßregeln der Regierung wesentlich beitragen. Die allgemeine Gährung, Unbehaglichkeit und Unzufriedenheit mit der Regierung ist aber noch keinesweges beschwichtiget. Der Grund hiervon liegt sicherlich nur in dem Kriegs-Unglücke, das den Sultan seit 13 Jahren betroffen, und das die Türkei auf eine so niedere Stufe in der Rang-Ordnung der Europäischen Mächte gebracht hat. Ob billig oder unbillig, daran denkt Niemand, alle Schuld dieses Unglücks wird dem Sultan beigemessen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das Publikum wird nicht ohne Interesse folgendes über das Schicksal des jungen Prinzen Georg von Cumberland erfahren. Derselbe nämlich leidet an einer noch immer tief wurzelnden Augen-Entzündung chronischer Art und wird nebst seinen Eltern in Begleitung des Herrn Geheimen Rath von Gräfe aus Berlin Anfangs Oktober d. J. hier ankommen. Erst wenn jene Entzündung vorüber ist, kann an eine Operation gedacht werden, wodurch die Sehkraft der Augen wieder hergestellt werden könnte. Dem Herrn Geh. Rath von Gräfe ist von Sr. Majestät dem Könige von England die Stelle eines Königl. Leib-Arztes mit 2000 Liv. Sterling mehrmals angeboten, aber vom Erstern nicht angenommen worden, obgleich damit die Verleihung eines Ordens, Standeserhöhung und der Nießbrauch mehrerer Emolumente verbunden werden sollten.

Der Butterhändler Gyrth in Niehmen bei Ohlau in Schlesien besitzt einen weißen Spitz, der vor mehren Wochen einige Junge warf, die aber nicht lange nach ihrer Geburt ersäuft wurden. Die über diesen Verlust betrübte Mutter war dann oft abwesend, bis sie eines Tages einen jungen Haasen im Maule tragend nach Hause kam, dem sie ihre früher zwischen mehren Jungen gleichsam getheilte Liebe und Sorgfallt nun ganz allein zuwendet. Sie trägt ihn an warme Stellen, säugt ihn und beleckt ihn zärtlich. Aber auch ihr Adoptiv-Sohn beweiset große Anhänglichkeit an seine Pflegemutter. Sobald sie zur Thüre hereinkommt, springt er ihr freudig entgegen, hüpft an ihr hinauf und saugt an ihr.

Stadt-Theater.

Dienstag den 8. Oktbr.: Maurer und Schlosser, komische Oper in 3 Akten, Musik von Auber. — Hierauf: Große komische Scene aus: Der Vampyr, romantische Oper von A. Wohlbrück, Musik von H. Marschner.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Real-Gläubiger soll das im Adelnauer Kreise belegene, auf 12,402 Rthlr. 9 sgr. 7 pf. gerichtlich gewürdigte, der Clara verwittwete v. Krynkowska, geborne Elsner, modo deren Erben zugehörige adeliche Gut Przybyslawice öffentlich verkauft werden. Die Bietungs-Termine sind auf

den 10ten August c. a.,
den 11ten November c. a., und
den 13ten Februar k. J.

hier in unserm Geschäfts-Lokale vor dem Herrn Landgerichts-Rath Voretius angesetzt. Kauflustige werden zu den Terminen hiermit vorgeladen. Der Meist-

bietende hat den Zuschlag, insofern nicht gesetzliche Hindernisse entgegen stehen sollten, zu gewärtigen. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden. Jedem ist es unbenommen, etwanige Monita gegen dieselbe bis 4 Wochen vor dem Termine anzubringen.

Folgende im Hypotheken-Buche dieses Guts eingetragene Gläubiger, die ihrem Aufenthalt nach unbekannt sind, namentlich:

a) Jakob v. Kiedrzynski,
b) Julianna geborne v. Bogdanska, verehelichte v. Kiedrzynska,
c) die Therese v. Goslawska, verehelichte v. Nawacka, modo deren Sohn Joseph v. Nawacki,
d) die Constantia v. Miaskowska, verwittwete v. Flowiecka,
e) die Catharina und Salomea, Geschwister v. Chodubska,

werden hierdurch zu den gedachten Terminen und unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Fall ihres Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Krotoschin den 4. März 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Citation.

Die unbekannten Gläubiger, welche an die Königl. Preuß. Posensche Land-Gestüts-Kasse aus der Zeit vom 1sten Januar 1832 bis ult. December 1832, und an die Königl. Preuß. Posensche Land-Gestüt-Wirthschaftsamts-Kasse zu Zirke aus der Zeit vom 24sten Juni 1829 bis incl. den 24sten Juni 1832 aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich dieserhalb bei dem Königl. Stallmeister Major v. d. Brinken in Zirke zu melden, spätestens aber in dem auf

den 8ten November c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Referendar Kunik anberaumten Termine in unserm Instruktions-Zimmer entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, zu welchen denselben die Justiz-Kommissarien Röstel, Wollny, Mallow und Hünke vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie nach fruchtlosem Ablauf des Termins mit ihren Ansprüchen an die gedachten Kassen werden für verlustig erklärt und lediglich an diejenigen verwiesen werden, mit denen sie kontrahirt haben.

Meseritz den 23. April 1833.

Königl. Preußisches Landgericht.

Pferde-Verkauf.

Montag den 21sten Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem Wilhelms-Platze hieselbst 24 Stück zum Kavallerie-Dienst nicht mehr geeignete Königliche Dienst-Pferde gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Posen den 5. Oktober 1833.

v. Rechenberg,
Major.
In Abwesenheit des Kommandeurs des 7ten Husaren-Regiments.

Anzeige.

Einem sehr geehrten Publikum habe ich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich mit Genehmigung einer hohen Regierung die bisher unter der Firma: „neue Munksche Buchhandlung", am alten Markte sub No. 70., käuflich an mich gebracht. Mit den bedeutendsten Handlungen stehe ich bereits in Verbindung, habe das Lager theils schon komplettirt, und bin im Stande, jede Bestellung, sowohl von deutschen als polnischen und französischen Büchern, Landkarten und Kunstsachen binnen 8 bis 14 Tagen zu den möglichst billigsten Preisen auszuführen. Gleichzeitig errichte ich eine deutsche und polnische, später eine französische Lesebibliothek, mit den neuesten Werken stets vermehrt. Es wird immer mein Hauptbestreben seyn, meine geehrten Kunden und Leser reell und prompt zu bedienen.

Posen den 4. Oktober 1833.

Th. Scherk.

Im Landräthlichen Bureau des Wreschener Kreises findet ein geübter Schreibgehülfe vom 1sten December d. J. ab ein gutes Unterkommen.

Qualifizirte Subjekte wollen sich, unter Einreichung ihrer Atteste, baldigst melden.

Montag den 7ten d. Mts. zum Abend-Essen frische Wurst und Sauerkohl. Friebel I.

Börse von Berlin.

Den 3. October 1833.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	$103\frac{3}{4}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	$103\frac{3}{4}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$92\frac{1}{8}$	$91\frac{5}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$51\frac{7}{8}$	$51\frac{3}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	—	$95\frac{3}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$95\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$96\frac{7}{8}$	$96\frac{3}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$36\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$98\frac{5}{8}$	$98\frac{1}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$101\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito . .	4	—	$99\frac{3}{4}$
Pommersche dito . .	4	$105\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$106\frac{1}{8}$	$105\frac{5}{8}$
Schlesische dito . .	4	$105\frac{1}{2}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	$65\frac{1}{2}$	—
Holl. vollw. Ducaten	—	—	$17\frac{1}{4}$
Neue dito	—	—	18
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$